

WIESBADENER KURIER

Wiesbaden

Gebete gegen das Rasen

12.07.2010 - WIESBADEN

ANDACHT „Tag der Autobahnkirchen“ in Medenbach gefeiert



Für allzeit gute Fahrt: Andacht mit Reisesegen in der Autobahnkirche Medenbach. Foto: wita/Stotz

(aja). „Und führe uns nicht in Versuchung“; diese Zeile aus dem Vaterunser wird im kleinen Gebetbuch, das die Besucher der Autobahnkirche auf ihren Plätzen fanden, ganz neu interpretiert: Versuchung nämlich, „zu rasen, wenn es eilt, oder wenn wir angeben wollen, zu überholen, weil wir keine Geduld aufbringen, die Vorfahrt zu erzwingen, weil wir meinen, im Recht zu sein, uns ans Steuer zu setzen mit Alkohol im Blut“.

Nicht nur die Autobahnpolizei oder die Feuerwehr Medenbach konnten auf Nachfrage viel über schlimme Verkehrsunfälle aus solchen Gründen erzählen. Doch am „Tag der Autobahnkirchen“ war eher Zuversicht und Wegbegleitung im wörtlichen Sinne angesagt. Zwei trotz der Hitze im verglasten Gebäude gut gelaunte Pfarrer, nämlich Notfallseelsorger Andreas Mann und Klinikgeistlicher Klaus Rechel, hielten die traditionelle Andacht im kleinen Gotteshaus an der Autobahn, das im nächsten Jahr bereits seinen zehnten Geburtstag begehen kann.

Andreas Mann wählte die sportliche Analogie zum Verkehrsgeschehen: Im Verkehr komme es zunehmend auch auf den Wettbewerbsgedanken, auf Sieg und Niederlage an. Das sei eine bedenkliche Entwicklung. Christen sollten - gemäß der Lesung aus dem Korintherbrief, die Pfarrer Rechel vornahm - anders siegen: Nämlich nicht zum Nachteil des Anderen, was im Verkehrsgeschehen nur allzuoft der Fall sei. Sondern über sich selbst. Dann sei auch im Auto die Sicherheit gewährleistet. Durchreisende waren kaum vor Ort, die meisten Gäste kamen aus Medenbach. Doch auch sie holten sich hier gerne den Reisesegen in der ökumenischen Andacht zu Urlaubsbeginn ab.